

Tango | Zu einer Aufführung der Schlosskonzerte Brig

Leidenschaft und Melancholie

BRIG-GLIS | Am vergangenen Sonntagabend spielte im Rittersaal des Stockalperschlosses auf Einladung der Schlosskonzerte Brig vor einem zahlreichen Publikum das «676 Nuevo Tango Oktett» mit Michael Zisman am Bandoneon. Die Schlosskonzerte, die seit Jahrzehnten vor allem klassische Kammermusik vorstellen, engagierten mit diesem Oktett ein Ensemble, das südamerikanischen Tango spielt und damit auch den Bereich der gepflegten Unterhaltungsmusik berührt. Mit der Musik von Astor Piazzolla und anderen Komponisten stellte es aber auch Werke dar, die durchaus zur Kunstmusik gezählt werden können. Hinzu kommt – wie es sich im Konzert im Rittersaal zeigte – dass die mitwirkenden Instrumentalisten durchaus professionelle Musiker sind und mit hoher Qualität interpretieren. Im «676 Nuevo Tango Oktett» sind dies noch Daniel Zisman

und Franziska Grütter (Violenen), Regina Salzmann Trottmann (Viola), Annapola Zisman-Jacomella (Cello), Sébastien Fulgido (Gitarre), Gerardo Vila (Klavier), Winfried Holzenkamp (Kontrabass).

Mit «Feuer»

Das seinen Namen auf das «Tucuman 676» in Buenos Aires zurückführende «676 Nuevo Tango Oktett» spielte – allen voran der begabte und bekannte Bandoneonist Michael Zisman – mit grossem Einsatz, mit der nötigen Spannung und in bekannter südamerikanischer Leidenschaft und Melancholie. Immer wieder erlebte man einzelne Musiker als Solisten: sowohl in lyrischer Verspieltheit, in intensivem, dichtem Tonfluss und Spannungsreichtum und auch in kraftvollen, schroffen Geräusch-Einbrüchen – alles im bekannten, sympathisch anrührenden Tango-Takt! Das feurige Ensemble brillierte in



«Neuer» Tango. Sie vermittelten mächtig aufdrehende südamerikanische Kultur: Das Ensemble «676 Nuevo Tango Oktett». FOTO WB

Werken von Julián Plaza, Julio de Castro und zur Hälfte in Werken von Astor Piazzolla. Piazzolla gab einigen Programmteilen gar an Klassik und Barock erinnernde und diese in etwa nachzeichnende Namen wie «Fuga», «Divertimento», «Preludio» usf. Von ihm, Piazzolla, haben wir in den Schlosskonzerten auch

schon mehrfach Gültiges gehört. Das Programm wurde – was dem Ganzen Leichtigkeit verlieh – von Michael Zisman am Mikrofon auch stets locker, kenntnisreich und mit mehr oder weniger Humor angesagt. Das voll mitgehende Publikum spendete zu diesem Konzert mit Recht gewaltigen Applaus. ag.

WB, 24.9.2016